

Niederschrift der
5. Sitzung des Betriebsausschusses
der Stadtvertretung Rüthen
am 14.04.2011

Anwesend: Stadtvertreter Dohle, Vorsitzender

die Stadtvertreter Aust, Cordes, Dahlhoff, Grotenhöfer, Kirse, Krane, Wenge
und Wilmesmeier

die sachkundigen Ausschussmitglieder Brinkmann, Deimel, Fahle, Lenze,
Sauerborn, Schoof, und Spahn

von der

Verwaltung: Bürgermeister Weiken, Betriebsleiter Köller, Herr Schäfer, Herr Henneböhl
und Herr Heers als Schriftführer

es fehlte: das sachkundige Ausschussmitglied Kellermann

Beginn: 17:30 Uhr

Ende: 18:05 Uhr

T a g e s o r d n u n g

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Mitteilungen der Verwaltung
3. Anfragen und Anträge
4. Zwischenbericht über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die
Abwicklung des Vermögensplans gemäß § 20 EigVO im 1. Quartal 2011

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Vom Ausschussvorsitzenden Dohle wird die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die
Beschlussfähigkeit festgestellt.

Einwendungen werden nicht erhoben.

2. Mitteilungen der Verwaltung

2.1 Sanierung Wasserturm

Bürgermeister Weiken teilt mit, dass die Fugensanierung am Wasserturm in Kürze angegangen wird.

3. Anfragen und Anträge

Ausschussvorsitzender Dohle trägt vor, dass die Stadt Rüthen im Zusammenhang mit den Stadtwerken ein eigenes Energiekonzept erstellen möge.

Bereits 1993 habe die BG mit der Windkraft einen Vorstoß unternommen. Beim Blockheizkraftwerk im Biberbad sei die BG genau wie bei der Errichtung von Photovoltaikanlagen ausgebremst worden. Die Wärmenutzung durch Hackschnitzel habe nun zu günstigeren Energiekosten geführt. Nachdem der Reaktorunfall von Tschernobyl nicht zur nötigen Einsicht geführt habe, gibt es nun seit der Katastrophe von Fukushima ein Umdenken in der Energiepolitik. Es sollten alle Möglichkeiten der Energienutzung wie z. B. Solar, Windkraft (auch im Forst), Wasserkraft (Turbine statt Druckminderer), Blockheizkraftwerk, eigene Forstwirtschaft (Holz), Biogas usw. überprüft werden. Tabus dürfe es dabei nicht geben.

Herr Dohle regt an, einen Fachmann einzuladen, der die Möglichkeiten einer eigenen Energiewirtschaft aufzeigt.

Auch die Ausschussmitglieder Cordes und Krane sprachen sich für eine Überprüfung der Energiewirtschaft aus.

4. Zwischenbericht über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Abwicklung des Vermögensplans gemäß § 20 EigVO im 1. Quartal 2011

Nach den Bestimmungen der EigVO sind der Betriebsausschuss und der Bürgermeister über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie die Abwicklung des Vermögensplans vierteljährlich zu unterrichten.

Betriebszweig Trinkwasser

1. Erfolgsplan

Die Erträge bestehen nahezu ausschließlich aus den Einnahmen aus dem Verkauf des Wassers. Das zu verkaufende Trinkwasser wird zum Teil von der Lörmecke aus der Lörmeckequelle und dem System Aabach bezogen sowie aus den Eigenförderanlagen im Rißneital und Aschental selbst gefördert.

Wasserförderung und -bezug

<u>Wasserförderung:</u>	1. Quartal 2011 cbm	1. Quartal 2010 cbm
Rißneiquellen	66.810	67.110
Pumpwerk Aschental	18.296	15.827
	<hr/> 85.106	<hr/> 82.937
<u>Wasserbezug:</u>		
System Aabach	31.423	31.691
Pumpwerk Möhnetal	23.805	24.441
Pumpwerk Kallenhardt (kostenlos)	20.392	19.067
	<hr/> 75.620	<hr/> 75.199
Summe Förderung u. Bezug:	160.726	158.136

Auf der Aufwandseite des Erfolgsplans haben sich im 1. Quartal keine nennenswerten Unterschiede in Bezug auf die Ansätze des Wirtschaftsplans bemerkbar gemacht.

2. Vermögensplan

Bei den im Vermögensplan veranschlagten Investitionen wird die Wasserleitung im Baugebiet „Hunneskamp“ in Kallenhardt z.Zt. verlegt. Die Erdarbeiten werden von der Firma Müller, Warstein, im Zuge des Hausmeistervertrages ausgeführt. Ansonsten sind noch keine Aufträge erteilt worden. Die ersten Auftragsvergaben sollen in Kürze erfolgen.

Betriebszweig Abwasser

1. Erfolgsplan

Die Umsatzerlöse werden fast vollständig durch die Kanalbenutzungsgebühren erzielt. Seit 2009 werden die Kanalbenutzungsgebühren rückwirkend ab 2007 in die Schmutzwasser- und Regenwassergebühr unterteilt. Da sich die Schmutzwassergebühr am Trinkwasserverkauf orientiert, wird auf die Ausführungen beim Betriebszweig Trinkwasser verwiesen. Bei den Aufwandspositionen haben sich bis auf die Reparaturkosten der Kläranlage Heidberg (rd. 23.000 €) im 1. Quartal 2011 in Bezug auf die Ansätze keine nennenswerten Abweichungen ergeben.

2. Vermögensplan

Bei den im Vermögensplan veranschlagten Investitionen sind noch keine Aufträge erteilt worden. Die ersten Auftragsvergaben sollen in Kürze erfolgen.

Von dem Zwischenbericht wird Kenntnis genommen.